

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 332.

Sonntag, den 28. November.

1841

Das Leipziger Schulwesen während des vorigen Jahrhunderts.

Die Mittheilungen, welche in Bezug auf die Jubelfeier unseres würdigen Dolz (vgl. Nr. 329 d. Bl.) zu machen sind, überlassen wir vor der Hand anderen Blättern; nur die Gabe, welche der rüstige Jubilar selbst bot, dürfen wir um so weniger unerwähnt lassen, je wichtiger sie, historisch und statistisch genommen, für unser Leipzig ist. Eine treffliche Schrift „Die Rathsfreischule in Leipzig während der ersten fünfzig Jahre ihres Bestehens“ ist (Leipzig bei Georg Wigand) so eben erschienen, und in derselben legt Dolz auf die lichtvollste Weise Rechenschaft von dem ab, was in einem halben Jahrhunderte an ihm vorüberging. Kein gebildeter Bewohner unserer Stadt wird diese Schrift ungelesen lassen; jeder wird sich durch sie zur regen Theilnahme an der Jubelfeier vorbereiten, welche sich für den 16 April des Jahres 1792 in Bezug auf eins der einflussreichsten Institute Leipzigs unter der Obhut der Behörden und wackerer Bürger bildete. — Wir aber, um zum Lesen jenes in vielfacher Hinsicht so interessanten Buches aufzufordern, wählen daraus eine historische Stelle, welche sich vornehmlich auf das Leipziger Schulwesen im verflochtenen Jahrhunderte bezieht und dasselbe bis zur Errichtung der Rathsfreischule selbst darstellt, wie folgt: Ein ehrenvolles Zeugniß für den menschenfreundlichen Sinn der Leipziger Stadtobrigkeit giebt aber die schon gegen Ende des siebzehnten und zu Anfange des achtzehnten Jahrhunderts sich kundgebende Sorge für Erziehung und Unterricht armer Waisenkinder in dem sogenannten Georgenhospitale, welches bei seiner Errichtung im dreizehnten Jahrhunderte zur Aufnahme der Pilger bestimmt war. Noch jetzt werden in der Schule des im Locale des Georgenhospitals oder Georgenhauses befindlichen Waisenhauses, welche in der neuern Zeit auch eine zweckmäßigere Einrichtung erhielt, gegen hundert und dreißig Kinder erzogen und unterrichtet. Allein denjenigen in Leipzig lebenden Eltern, welche im Stande waren, für den Unterricht ihrer Kinder Schulgeld zu bezahlen, glaubte man die Sorge für diesen Unterricht selbst überlassen zu dürfen, da Leipzig nicht nur zwei öffentliche Schulen hatte, sondern auch der Sitz einer Universität war, also hier leichter als anderwärts Privatlehrer (Informatoren, Hofmeister) zu erlangen waren. Auch arme Studierende zeigten sich bereitwillig, gegen eine mäßige Vergütung, vielleicht für freie Mittagsbeköstigung, in etlichen Wochentagen einigen Unterricht im Christenthume, im mechanischen Lesen, Rechnen, Schreiben u. s. w. zu ertheilen. Bei der damaligen beschränk-

ten Ansicht von Volksbildung hielt man einen anderweitigen Unterricht derjenigen Kinder, welche nicht studiren wollten, für unnöthig. Naturkunde, biblische Geschichte, Erdbeschreibung, Völker- und Vaterlandsgeschichte und andere Kenntnisse, die wir jetzt unter dem Namen der gemeinnützigen bezeichnen, rechnete man in jener Zeit noch nicht zu den Gegenständen eines allgemein-nothwendigen Volksunterrichts. Ohne Zweifel boten ihn unserm Leipzig mehre ältere sogenannte Academici oder Universitätsverwandte, welche zum Theil, wegen ihrer dürftigen Kenntnisse oder wegen einer zu früh eingegangenen häuslichen Verbindung, auf eine Anstellung zum Predigt- oder Schulamte keine Ansprüche machen zu dürfen glaubten, als Schulhalter — so nannten sie sich selbst und so wurden sie von Andern genannt — ihre Dienste zur Unterweisung der Jugend in den vorhin genannten vier Gegenständen an. Daß die Zahl derselben nicht ganz klein gewesen sei, kann man aus einer Verfügung des Magistrats vom fünften Januar des Jahres Ein Tausend sieben hundert und elf schließen. Diese Rathsverordnung verbot Jedem, welcher nicht vorher von dem Superintendenten geprüft und empfohlen worden wäre und hierauf vom Magistrate eine Concession erhalten hätte, eine Privatschule „anzufangen.“ In der Folge ward die Prüfung dieser Privatschulhalter und die Beaufsichtigung ihrer concessionirten Privatschulen — die man gewöhnlich Winkel-schulen nannte, im Gegensatze der öffentlichen gelehrten Schulen Leipzigs — den Predigern an der Johannes- und Jacobshospital-Kirche und einigen an andern Kirchen angestellten Predigern nach den Stadtvierteln überwiesen. Manche dieser Schulhalter kündigten durch eine vor ihrer Wohnung aufgestellte Firma an: „Akhier wird die Jugend im Christenthume, Lesen, Rechnen und Schreiben unterwiesen.“ Classen-abtheilung nach dem Alter, und Trennung der Geschlechter fanden in diesen Schulen nicht statt; aber Birkenruten und Haselnußstöcke von verschiedener Länge und Dicke prangten in den Lehrsälen^{*)}. Ohne die Wahrheit im mindesten

^{*)} Unwillkürlich wird man an folgendes von Verschiedenen mitgetheilte Curiosum erinnert: „Johann Jacob Häubler, Schulmeister einer kleinen schwäbischen Stadt, hat während der 51 Jahre und 7 Monate seiner treuen Amtsführung, nach seiner eigenen Berechnung, ausgetheilt: 911,547 Stadtschläge, 124,010 Ruthenblede, 20,989 Pföschchen und Klappse mit dem Lineal, 138,715 Handschmisse, 10,235 Rausschellen, 7905 Ohrscheiben, 1,115,800 Kopfnüsse und 12,763 Notabene's mit Bibel, Katechismus, Gesangbuch und Grammatik, 777 Mal hat er Knaben auf Erbsen klettern lassen und 613 Mal auf ein dreieckiges Stück Holz, 5001 mal den Esel tragen und 1707 die Ruthe hoch halten, einiger, nicht so gewöhnlicher Strafen, die er zuweilen im Fall der Noth aus dem Stegreif erfand, zu geschweigen.“

zu verlegen, darf man behaupten, daß in diesen Schulen weder der Denkgeist geweckt, noch praktisches Christenthum gelehrt ward. Nur das Gedächtniß ward geübt durch mechanisches Auswendiglernen der Hauptstücke des Luther'schen Katechismus, der Fragen und Antworten aus dem von den Predigern an der Frauenkirche zu Dresden verfaßten und seit Ein Tausend sechs hundert und achtundachtzig in den Schulen der kursächsischen Lande eingeführten Dresdner Katechismus, oder des von Cyriacus Höfer am Ende des siebzehnten Jahrhunderts herausgegebenen Himmelswegs, oder einer gedruckten Ordnung des Heils; auch wohl durch Auswendiglernen der Bußpsalmen und der evangelischen und epistolischen Sonn- und Festtagsperikopen. Ein von dem Lehrer vorgespochener biblischer Spruch mußte von den Schülern nachgesprochen, oder wie man sich auszudrücken beliebte, nachgebetet werden. Man gab die in den für jene Zeiten nicht ohne Grund beliebten biblischen Historien des fleißigen und geschickten Hamburger Schulmannes, Joh. Hübner, in Reime gebrachten Inhaltsangaben und daraus hergeleiteten Lehren zum Memoriren auf, oder ließ die historischen Erzählungen lesen, oder der Lehrer selbst las sie den Schülern vor. Die ältern Schüler und Schülerinnen waren an die Bibel und besonders an die Bücher der Chronik, um die darin vorkommenden Personennamen richtig lesen zu lernen, als an ihr Schul-Lesebuch gewiesen. Aufgaben zum Rechnen in den sogenannten vier Species wurden größtentheils nach Pesched's Rechenbuche dictirt, um von den ältern Schülern gelöst zu werden, während der Lehrer die Anfänger im Lesen in der bekannten Kirckbahns-Fibel oder im Katechismus, im Evangelienbuche oder Psalter, auch wohl im Sirach aussagen ließ. „Aussagen lassen“ war der Kunstausdruck, mit welchem man in früherer Zeit die Leseübungen in der Schule bezeichnete. Was wir jetzt das Versetztwerden aus einer untern in eine höhere Classe nennen, das bezeichnete noch vor sechszig bis siebenzig Jahren die damals beliebte Formel: „aus der Fibel in den Katechismus, aus diesem in das Evangelium, dann in den Psalter, Sirach, und zuletzt in die Bibel kommen.“ In ein Schreibebuch schrieb der Lehrer seinen Schülern ein Beile zum wiederholten Nachschreiben vor, oder die Vorschriften des zu seiner Zeit beliebten Schreibemeisters Stäps dienten als Vorlegeblätter bei dem kalligraphischen Unterrichte. Da seit der Zeit des Kurfürsten August im sechzehnten Jahrhundert, besonders in Sachsen, viel Fleiß auf das Schönschreiben verwendet ward, — daher auch die sogenannte Dresdner Handschrift lange Zeit die beliebteste war; — so ist es nicht unwahrscheinlich, daß mancher Lehrer auf die Unterweisung seiner Schreibschüler besonders in der sogenannten Canzlei- und Fracturschrift vielen Fleiß verwendet haben mag, aber für Rechtschreibung ward wenig, für die Stylbildung gar nichts gethan.

Für einige Kinder armer Aeltern ward aus dem, im Jahre Ein Tausend sieben hundert und vier hier errichteten Almosenamte ein wöchentliches Schulgeld an den Inhaber derjenigen concessionirten Schule bezahlt, in welcher diese sogenannten Almosenkinder Unterricht erhielten. Gewöhnlich verließen die hier unterrichteten Kinder vor oder nach Erreichung des vierzehnten Lebensjahres ihre Schule, und er-

hielten nun in der Wohnung desjenigen Predigers, welcher Beichtvater der Familie war, nach einigen ihnen vorgelegten Katechismus-Fragen, die Erlaubniß zur Theilnahme an der Feier des heiligen Abendmahls.

Im Jahre Ein Tausend sieben hundert zweiunddreißig überwies ein hiesiger Kaufmann, Joh. Schwabe, einen Kurantheil zur Besoldung eines Lehrers, welcher in einem Hause auf der sogenannten Bettelgasse dreißig bis vierzig Kindern, die entweder keine oder sehr arme Aeltern hatten, Unterricht ertheilen sollte. Diese Freischule, unter welchem Namen sie in einem spätern Schreiben des Superint. Dr. Körner an den Magistrat erwähnt wird, bestand aber kaum dreißig Jahre; denn bald nach dem Tode des Stifters harrete der angestellte Lehrer oft vergebens auf die ihm ausgesetzte Besoldung.

(Beschluß folgt).

Der Küstenbewohner.

(Beschluß).

Während seine Maschine die halbe Arbeit verrichtet, bleibt alles doch dabei seinem ruhigen Urtheil überlassen, und stets nimmt sein schon auf einer gewissen Kunsthöhe treibendes Geschäft intellectuelle Kräfte in Anspruch, und muß er sich einerseits im harten Kampfe mit der Nothwendigkeit üben, so steht das Bann und Wie doch größtentheils in seiner Willkür und er ist frei in jeder Beziehung, indeß beim Ackermann das starre Einerlei immer gleicher Furchen und Garben wenig eigenes Urtheil auskommen läßt und nur einen leifesten Schatten von Intelligenz weckt. Dieß gilt größtentheils freilich nur vom gemeinen Manne, von dem auch hier die Rede ist, vom Maschinenmenschen, wie dieser unter dem Joch der Leibeigenschaft und gegenwärtig noch als Knecht, Einlieger oder Tagelöhner, und selbst als irrationeller Besitzer sich durch wenig mehr vom Stiere unterscheidet, der vor seinem Pfluge zieht, als daß er hinter demselben herschreitet.

Durch alles dieses nun scheint die Erklärung gewonnen dessen, woher es gekommen, daß wir, während im Innern der Länder der Aufruhr rast, die fischerbewohnten Küsten rasen sehen in theilnahmloser Friedensliebe; daß der Dalmatier in patriarchalischer Römergröße still fischt und Abends in seinen Sagenbüchern blättert, indeß der Serbe und Montenegriner mit wilder Jagdlust Lürken schlachtet; der Fischer an dem Tweed seine Netze bessert, während der Bergschotte sein kurzes Schwert weht; der Fischer am Mittelmeer frohlich seine Canzonen singt, indeß der Calabrese Meuterie brütet, der Baske mehelt und der Klephte im Aufruhr beharrt. Daß wir zweimal in den Pyrenäen und in der Bente Ströme von Blut fließen sehen für eine Meinung, indeß Frankreichs Schiffer- und Fischervolk Gott und König gleichgültiger wechselt, als es Segel einhißt; daß aber dann, wenn der Feind von Außen kommt und, dem Bären die Fucht abschneidend, ihn in seiner Höhle angreift; wenn der Fischer seinen Strand, der Schiffer seinen Bord von Freuden bedroht sieht, es ihn martialisch ansaßt, und er schon aus Eifersucht, daß das Schlachtschiff die Wellen reitet, denen er bisher den Sattel aufzulegen ein ausschließendes Recht genoß, jetzt zum Ruder als einer Keule greift und todtschlägt, so lange seine dicke

Sturmjacke gegen die Kugeln hält. Wollte man jetzt, wenn er den Feind aus dem Felde geschlagen und dieser weiter ins Land hinein abzieht, in dem tapfern Seemann einen Sieges-trunkenen suchen, dem man nur gleich statt des Ruders die Muskele zu geben braucht, um ihn zum Bajonnethelden werden zu sehen, so würde man sich ganz und gar irren. Sobald nur die letzten feindlichen Patronaschen hinter den nächsten Hügel verschwinden sind, wird all sein Gift wieder plötzlich mit einem Schluck Brantwein weggespült und er nichts we-

niger als geneigt sein, den Tod, wie er diesem auch hundertmal schon ins Auge geschaut, auf dem Lande zu suchen. Muth hat er wie Einer; aber die besondere Art von Muth, den man im Kartätschenhagel braucht, die ist ihm fremd; auch ist er zu sehr in den Theergeruch verliebt, um Pulver riechen zu wollen. Er wird nur gezwungen Soldat. Und dieser Umstand scheint beinahe der wichtigste für die Beantwortung meiner Frage.

Redacteur: D. Gretsche.

Vom 20. bis 26. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

- Sonnabends, den 20. November.
- Eine unverh. Frauensperson 57 Jahre, Caroline Louise Köhler, Bürgerin und Hausbesitzerin, in der Frankfurter Straße; starb am Nervenschlage.
- Ein Mädchen 3 Wochen, Karl Konstanz Voigts, Coloristens Tochter, in der Webergasse; starb am Schlagflusse.
- Sonntags, den 21. November.
- Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Karl Friedrich Webers, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Nicolaisstraße; starb an Halsbräune.
- Ein Mädchen 23 Wochen, Hrn. Karl Ernst Schmidts, Proclamators bei hiesiger Universität Tochter, in der Ritterstraße; starb an Brustentzündung.
- Ein Mann 58 Jahre, Hr. Friedrich Berner, ehemaliger Cassirer beim hiesigen Theater, an Lohrs Plage; starb an Brustleiden.
- Eine Frau 69½ Jahre, Johann Christian Reinicke's, Hausbesizers Witwe, in den Thonberg's-Strassenhäusern; starb an Brustwassersucht.
- Ein Knab: 2 Jahre, Karl Eduard Heyne's, Maurergesellen Sohn, in der Webergasse; st. an Gehirnhöhlenwassersucht.
- Eine Frau 55 Jahre, Friedrich Busch's, Knopfmachers Witwe, im Jakobshospital; starb an Wassersucht.
- Ein unehel. Zwillingknabe 3 Tage, in der Magazingasse; starb an Krämpfen.
- Montags, den 22. November.
- Ein Mann 48 Jahre, Hr. Christoph Wilhelm Bähr, Bürger und Hausbesitzer, in der Burastraße; starb an Nierenleiden.
- Eine Frau 46 Jahre, Hrn. Heymann Ruff, vormaligen Messensals Witwe, jüdischen Glaubens, im Brühle; starb an Darmverschlingung.
- Eine Frau 50½ Jahre, Hrn. Karl Perle's, Bürgers und Hauschlächters Ehefrau, in der Serbergasse; st. am Nervenfieber.
- Eine Frau 37½ Jahre, August Eberts, Markthelfers Ehefrau, in der Serbergasse; starb an Auszehrung.
- Ein Knabe 3½ Jahre, Karl Friedrich Seblers, Markthelfers Sohn, in der Dredner Straße; starb an Drüsenkrankheit.
- Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich August Große's, Auflädergehilfens Tochter, in der Ulrichsgasse.
- Dienstags, den 23. November.
- Ein Mann 66 Jahre, Johann Christian Kühn, Aufwärter beim Stadtschulden-Liquidationsfonds, in der Frankfurter Straße; starb an Leberverhärtung.
- Eine Frau 80 Jahre, Friedrich Traugott Meerstädt's, Maurergesellen Witwe, in der Münzgasse; st. am Lungenkatarrh.
- Mittwochs, den 24. November.
- Eine Frau 84 Jahre, Johann Gottfried Müllers, vormaligen Schuhmacher-Obermeisters und Hausbesizers zu Schleuditz, Witwe, in den Thonberg's-Strassenhäusern; starb an Entkräftung.
- Ein Mädchen 19 Wochen, Gottfried Ludwig Frey's, Markthelfers hinterlassene Tochter, in der Dredner Straße; starb an Krämpfen.
- Eine unverh. Frauensperson 31 Jahre, Wilhelmine Barthel, Einwohnerin, im Jakobshospital; starb am Schlagflusse.
- Ein Mädchen 9 Tage, Friedrich Herrmanns, Handarbeiters Tochter, in den Thonberg's-Strassenh.; starb am Steckflusse.
- Donnerstags, den 25. November.
- Eine unverh. Mannsperson 24 Jahre, Hr. Karl Christian Traugott Börner, Student der Theologie, am Thomaskirchhofe; starb an Lungenwindsucht.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, Hrn. Gustav Heinrich Benkers, Handlungs-Copistens Tochter, in der Hainstraße; st. an Abzehrung.
- Eine Frau 77 Jahre, Friedrich Schmidts, Maurergesellen Witwe, im Jakobshospital; starb an Altersschwäche.
- Ein Mann 41 Jahre, Johann Karl Gottfried Friedrich, Zimmergeselle aus Lindenau, im Jakobshospital; starb an den Folgen eines Beckenbruchs.
- Freitags, den 26. November.
- Ein Mädchen 1 Jahr, Hrn. Gottlob Heise's, Registrators im Kreisamte Tochter, an der Pleiße; starb am Schlagflusse.
- Ein Knabe 19 Wochen, Hrn. Friedrich Wilhelm Hardeaths, Bataillons-Arzt's beim zweiten Schützenbataillon Sohn, an der Pleiße; starb an Gehirnentzündung.
- Ein Mädchen 7 Jahre, Christian Heinrich Pönicke's, Notenstechers Tochter, am Hospitalplage; starb an Krämpfen.
- Ein Mädchen 1½ Jahr, August Wilhelm Meyers, Polizeidieners Tochter, in der Johannisgasse; st. am hitzigen Wasserlopf.
- 7 aus der Stadt, 18 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospital, zusammen 29.
- Vom 20. bis 26. November sind geboren:
- 7 Knaben, 19 Mädchen, zusammen 26 Kinder, worunter ein todtgebornes Mädchen.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 24. d. M. Abends aus dem Schaufenster eines hiesigen Verkaufstocals die nachstehend beschriebenen beiden Gegenstände gestohlen worden.

Indem wir dieß andurch veröffentlichen, warnen wir vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände und fordern Jedermann, der über den Dieb einige Auskunft zu ertheilen vermag, zur ungesäumten Anzeige auf.

Leipzig, den 27. November 1841.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Rager, Act.

Beschreibung der gestohlenen Gegenstände.

- 1) Eine Neglige-Mütze (sog. Kappe) von kornblumenblauem, echtem Sammet, mit Gold- und Silber-Bouillon gestickt, mit schwarzem seidenen Zeuge gefüttert, mit einer Quaste und von Fagon viertheilig mit rundem Deckel;
- 2) eine Cravate von schwarzem Atlas und französischer Fagon mit Schleifen-Knoten.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 28. November, zum ersten Male: Seite 24, oder: Das Tagebuch der Großmutter, Lustspiel in 1 Act nach dem Franz. von Döring. Vorher: Der Oberst von 16 Jahren, Lustspiel nach dem Franz. von Both. Zum Beschluß: Mitten in der Nacht, Posse nach dem Französischen.



Bekanntmachung.

Die fälligen halbjährigen Zinsen unserer Anleihe werden vom 1. December an bei unserer Hauptcasse in Leipzig und bei dem Bureau im Bahnhofe Dresden gegen die Coupons ausbezahlt, sowie letztere bei allen Einnahmen an Zahlungsstatt angenommen.

Die am 1. Juli d. J. ausgelooften Partial-Obligationen, deren Nummern drei Mal in der Leipziger Zeitung bekannt gemacht worden, werden ebenfalls gegen Auslieferung derselben, sowie der dazu gehörigen Talons und Coupons vom 1. Decbr. an bei der Hauptcasse in Leipzig eingelöst.

Leipzig, den 26. November 1841.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Sartorius, Vorsitzender.

W. Einert, f. d. Bevollmächtigten.

Leipziger Kunstverein.

Der Leipziger Kunstverein wird, nachdem die Geschäfte der diesjährigen Hauptausstellung beendet sind, nunmehr seine permanenten Ausstellungen wieder eröffnen.

Die Tages-Ausstellungen werden jeden Sonntag von 10—1 Uhr und jede Mittwoch von 12—3 Uhr stattfinden und

Sonntag den 28 dieses Monats beginnen. Ueber die Abendausstellungen wird später Bekanntmachung erfolgen.

Das Local des Vereins befindet sich an dem Thomaskirchhofe neben der alten Post. Die geehrten Mitglieder des Vereins werden ersucht, sich beim Eintritte in dasselbe der ihnen früher eingehändigten Karten zu bedienen. Fremde, welche von Mitgliedern des Vereins persönlich eingeführt werden, haben freien Eintritt, außerdem gegen Karten zu 5 Ngr., welche bei Herrn Barbe in der alten Post und am Eingange des Locals zu haben sind. Einheimische, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, haben keinen Zutritt.

Ausgestellt sind, außer mehren andern Kunstwerken, die

Cartons des Herrn Professor Reber zu seinen in Weimar ausgeführten Fresco-Gemälden. Leipzig, den 26. Nov. 1841.
Das Directorium des Leipziger Kunstvereins.

Waaren-Auction.

Auf der **Börse** am Naschmarkte allhier wird man zum 29. November 1841 u. f. täglich von 9—11 und 2—5 Uhr mehre Partien Waare, in angemessenen Abtheilungen, öffentlich versteigern, und ist das generelle Verzeichniß darüber beim Börsenschliesser, Hrn. **Eichel**, Klostergasse No 14, ohne **Entgeld** zu bekommen.

NB I. Die 2. und 3. Post, Manufactur- und leinene Waaren, enthält: neben gedr. Saxonica, Thibet, Merino, Leinwand in Weben, dergl. in Restern und Handtücherzeug, Roben, Damenmäntel, Wiener Umschlagetücher, andere Tücher, Schürzen, Mützen, Jäckchen und Hosen, beziehentlich in Jacconet, Wolle, Halbwohle, Baumwolle und Cattun, vollst. Gedecke, Kaffeeseviettten, Tisch- und Comoden-Decken, auch Knöpfe u. Schabracken. II. Demnächst kommt eine Partie Chemnitzer Maschinenbau-Actien zur Versteigerung. III. Endlich folgt auf die 7. Post noch eine Partie franz. Galanterie- und Mode-Waaren in Krystall, Holz, Weidengeflecht, lackirtem Blech, Pappe, Seidenzeug und Vergoldung, wobei auch Riechwasser und Pomaden.

Holz-Auction.

In dem zwischen Sundorf und Böhlitz gelegenen sogenannten Sundorfer Gemeindefolge sollen

Mittwoch den 1. December 1841

Morgens 9 Uhr eine bedeutende Partie Buschholz, und Stangenhausen (gutes Stellmacherholz) meistbietend verkauft werden.

Carl Heine, Bacc. jur.

Austern,

neuen Astrachaner Caviar, große ital. Maronen, neue mar. Muscheln, Frankfurter Bratwürste, Sardines à l'hulle empfing und empfiehlt **Gotthelf Kühne**, Petersstraße Nr. 34.

Localveränderung.

Daß ich von jetzt an nicht mehr Berergasse, sondern im neuen Anbau, Reudniger Straße, Dönickens Haus wohne, und alle Montage und Freitage bis 11 Uhr frische Wurst und alle Tage frisches Fleisch von allen Sorten bei mir zu haben ist, zeige ich hiermit ergebenst an. **Heinr. Höfer**.

Empfehlung.

Alle Arten Weihnachts-Spielwaaren werden aufgezogen und verändert, auch fertige ich auf Verlangen all: Gegenstände neu, als: Theater, Gewölber, Küchen, Gärten, ganze und halbe Rüstungen für Knaben, einzelne Decorationen in Theater u. s. w., auch nehme ich dergleichen alte Gegenstände mit als Zahlung an. **August Wille**, Decorationsmaler, Ecke der Ulrichsgasse Nr. 2/906, goldne Bregel, 3 Treppen.

Im Verkauf von **Loosen** zu der am 6. Decbr. a. e. beginnenden **11ten Landeslotterie** empfiehlt sich hierdurch ergebenst

J. G. Funkenbein, Barfußgäßchen Nr. 7/181.

Zur 21. f. Landeslotterie, welche den 6. Decbr. d. J. beginnt, empfiehlt sich mit Loosen ergebenst

Carl Hopfstock, Burgstraße Nr. 8.

Frisches Rindspöckfleisch, Pöckelschweinsknöchelchen, Pöckelrindszungen, Gänseleber in Selzer, porisio-tenw., einmar. Karpfen, gekochter u. roher Schwänke, Rindsaufsalat mit Remouladensauce ist zu haben bei **M. Buch**, Fra. ff. Str. Nr. 49/1003.

Neuen Astrachaner Caviar, Frische Austern, Frankfurter Würste

erhielt **A. Haupt,**
Neumarkt Nr. 13/21.

Rindsmaulsalat mit Remoladen = Sauce à Portion
2 1/2 Ngr., rheinische Bricken à Stück 2 Ngr., Bachshäringe
à Stück 12 Pf., und feinste marin. Häringe à St. 2 1/2 Ngr.
empfiehlt **C. F. Kunze, große Fleischergasse.**

Arac de Goa à 20 Ngr. pr. Flasche,
Jamaica-Rum à 15 u. 20 - - -
Extrafeine Punsch-Essenz à 1 Thlr. - - -
feine dergl. à 22 1/2 Ngr. - - -
empfiehlt **Robert Keltz, Zeltzer Strasse No. 23.**

Haus-Versteigerung.

Das unter Nr. 10 auf der kleinen Fleischergasse hier ge-
gene, im Brandversicherungs-Kataster mit 540 bezeichnete
Haus, worin eine Schank- und Speisewirtschaft betrieben
wird, soll


den 29. Novbr. a. c. früh 11 Uhr
notariell auf des Unterzeichneten Expedition, wo auch Anschlag
und Bedingungen der Erwerbung zur Ansicht bereit liegen,
versteigert werden. Allen Kauflustigen diene diese Anzeige als
Einladung zu pünctlichem Erscheinen und zu Eröffnung
ihrer Gebote.
Dr. Ludwig Praße, Notar.

* Zwei gutgebaute Häuser in der innern Stadt habe ich
zum Verkaufe, das eine im Zinsetrage
von 850 Thlr., für 16,000 Thlr.,
das andere im Zinsetrage
von 1200 Thlr., für 21,000 Thlr.
Adv. Ludw. Müller, Grimm. Straße Nr. 24.

Zu verkaufen steht in der Pleißengasse Nr. 5/798 im
Hofe 1 Treppe ein Kirschbaumner Divan, desgleichen ein Bu-
reau, ein halb. Duzend Polsterstühle, zwei polirte Commo-
den, ein Sopha, drei Bettstellen mit Hyfen, zwei Tische und
ein Kinderstuhl.

Verkauf. Ein ganz neuer Secretair (Meisterstück) ist
zu verkaufen. **Berbergasse Nr. 28, parterre.**

Zu verkaufen ist ein Landgrundstück in der Nähe von
Leipzig, bestehend aus zwei Wohnhäusern mit Pferdestätten,
Remisen und allem nöthigen Zubehör, einem Garten mit
Gartensalon, auch nach Befinden etwas Feld. Das Nähere
durch den Adv. Reißner, Grimma'sche Straße Nr. 7.

 Einem verehrten Publicum die ergebene An-
zeige, daß ich fortwährend ein vorzügliches
Lager schöner Schürzen, Knaben-Blousen, Mädchenkleider,
Lunika's mit Pelz besetzt, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken
passend, Schnürleiber u. halte. Ich verkaufe sowohl in
meiner Wohnung, Pleißenplatz Nr. 14 part., als in meiner
Bude auf dem Markte, unweit des Barfußgäßchens.
Wießner, Schneidermeister.

* Mit thönernen Dfen in jeder Art und Größe empfiehlt
sich zu bevorstehendem Winter in schönen Vorräthen ergebenst
die Thonwaaren-Niederlage vor dem Schügenthore, Truchaer
Straße Nr. 9.

Bücher-Verkauf.

Eine kleine Bibliothek von 95 Bänden, meistens von den
besten lateinischen und griechischen Autoren, worunter einige
sehr gute Lexica sich befinden, soll sofort verkauft werden.
Die Adresse ist in der Expedition d. Bl. einzusehen.

F. A. Poyda am Markte

empfiehlt:
echten **Nürnberger Pfefferkuchen**, weiß und braun,
Frankfurter Wachsstock, gelb und weiß,
**Puppenköpfe, Puppenleiber und Puppen-
schuhe,**
extra ff. **Willy-Kerzen**, à Pfund 14 Ngr.
Perlen, geschliffen und glatt, in allen Farben und
Größen,
Börsenquästchen und Ringe in Gold, Silber,
Stahl und Perlmutter.

Nähnadeln, ff. engl. mit ausgebohrten blauen Dfren,
welche den Zwirn und die Seide nicht zerschneiden, ferner
**Tapissere-, Tambour-, Fillet-, Perl-, Steck-
und Stricknadeln** empfängt zu den billigsten Preisen
F. A. Poyda am Markte.

Billiger Verkauf.

6/4	breite glatte und changirte seidene Stoffe, die Elle von 24 und 30 Gr. auf	18, 20 und 22 Gr.	} verabschiedet.
6/4	schwere fagonnirte dergleichen die Elle von 24 und 30 Gr. auf	16 und 20 Gr.	
6/4	fagonnirte Atlas zu Mänteln	40 Gr. auf 24 Gr.	
6/4	quarirte Gros de Naples	30 Gr. auf 16 Gr.	
6/4	schwarze Marcelline	21 Gr. auf 14 Gr.	

empfiehlt **Theodor Kable,**
Grimma'sche Straße Nr. 5.

Billiger Verkauf.

12/4 große gemusterte und gestickte Plaid-Lücher von 24 Gr. bis 36 Gr.
10/4 englische do. zu 20 Gr.
6/4 breite Cattune in dunkel und hell von 3 Gr. bis 4 Gr.
6/4 conleurte Donna Maria Gazen zu 6 Gr. die Elle.
6/4 sächsische Thibets von 10 Gr. bis 11 Gr. die Elle.
Eine Partie Cravatten in Peluche, Wolle und Seide, durchschnittlich zu 12 Gr.
Jaconet- und Mouffeline-Kleider zu 2 1/2 Thlr.
4 Ellen lange Atlas-Chawls zu 2 Thlr. desgleichen Colliers zu 16 Gr.
Seidene Westen von 20 Gr. an empfiehlt
Friedrich Berner, Grimma'sche Straße.

Vom 5. December a. c. haben wir unser Lager ausgepackt.
Leipzig, den 27. November 1841.

Nauen Löwe & Comp.

Mein

Strumpfwaren- & Hand- schuh-Lager, en gros & en detail,

ist zum bevorstehenden Feste aufs beste assortirt und empfehle ich besonders **baumwollene Strümpfe**, glatt und à jour, **wollene** desgl. in allen Sorten gestrickt und gewirkt, **Ballstrümpfe** in Baumwolle, Halbseide und Seide die neuesten Muster, **Unterjäckchen** und **Unterbeinkleider**, in Baumwolle, Wolle, Bigogne und Cachemir, **Rajabaitas** in allen Größen, **Kindermüße**, gestricke und **gebäfelte Mützen** für Herren und Damen, **Boas**, **Kinderstiefelchen** in Wolle, **Manchetten** und **Reglige-Hauben** in fil d'Écosse.

Handschuhe in allen Sorten glacé, waschleberne, gefütterte, **wollene** für Kinder und in groß, **das Neueste** von **Ballhandschuhen** mit Quasten u. und bin ich durch Commissionslager mehrerer Fabriken in den Stand gesetzt, zu **Fabrikpreisen** verkaufen zu können.

A. L. Fuchs,
Reichstraße Nr. 3.

Puppenköpfe,

feinste Waare in neuester Fagon mit und ohne Frisur, **Glattköpfe** zum Selbstfrisiren, **Gelenk-Püppchen** in Seide, feine **Lederbälge**, feine **Spielwaaren** in Eisenguß, Zinn und Blei empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Schmutz, Barfußgäßchen Nr. 12/171.

Billige Weihnachts-Artikel.

Mousseline de laine-Roben von 18 Ellen zu 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Thlr.
desgleichen feinere 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 Thlr.
1 $\frac{1}{2}$ breite sächs. Tribets à Elle 10 bis 12 Gr.
: carrirte Merinos à Elle 3 $\frac{1}{2}$ bis 4 $\frac{1}{2}$ Gr.
: do. do. do. 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.
: echte Singhams do. 21 Pf.
Echtfarbige Cattun à Elle 2, 2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$ bis 3 Gr.

Noch viele andere Waaren, die alle zu benennen der Raum nicht erlaubt, verkauft zu sehr billigen Preisen

Wilhelm Franke,

Grimma'sche Straße, Ecke der Universitätsstraße.

Weißer und brauner

Nürnberger Lebkuchen und Frankfurter Wachsstock

empfehlen **Jacob Planer**, Grimma'sche Straße Nr. 8/11.

Anzeige für Damen.

Mit angefangenen Stickereien im neuesten Geschmack, der promptesten Ausführung aller Aufträge in diesen Artikeln, so wie verschiedenen Gegenständen zum Selbsteinlegen derselben empfiehlt sich **Wilh. Penzler**, Reichstr. Nr. 2/606.

Echt engl. wasserdichte Zeuge

zu Herren-Röcken und andern Gegenständen sind wieder neu angekommen, und verkauft billigt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Im Cabinet moderner Herrenkleider

sind so eben fertig geworden: neue Fagons von **Piletots**, **Burnous**, **Beinkleidern** und **Westen** u. und empfiehlt solche **Pancratius Schmidt**, Schneidermeister, **Grimma'sche Straße**, **Fürstenhaus**, Nr. 15.

Zu kaufen gesucht werden „**Bischoffe's** ausgewählte **Novellen** und **Dichtungen**. Kleine Ausgabe in 16 Bänden“ in der **Leihbibliothek** von **E. F. Schmidt**, **Reichstraße** Nr. 50, dem **Schuhmachergäßchen** gegenüber.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann, welcher circa zwanzigtausend Thaler in liegenden Grundstücken besitzt, sucht eine seinem Charakter und Vermögen entsprechende Gattin. Adressen unter **A. O. Hassmann** nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht wird zum 1. Januar 1842 ein fleißiger, ordnungsliebender Mensch, militärfrei, welcher mit Pferden umzugehen weiß, und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht: auf der großen **Windmühlengasse** Nr. 3/854, eine Treppe hoch.

Gesucht werden einige junge Mädchen, welche das **Putzmachen** unentgeltlich erlernen wollen: **kl. Fleisberg**, Nr. 10, 2 Tr.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches gut mit **Kindern** umzugehen weiß und etwas nähen kann. **Reizer Straße** Nr. 9, 2 Treppen hoch, links.

Gesucht wird ein Mädchen, welches etwas Erfahrung im **Kochen** hat. Das Nähere **Barfußg.** **Gewölbe** Nr. 12/176.

* Eine **Demoiselle** aus guter Familie, welche bereits mehre Jahre auf größeren Gütern als **Wirthschafterin** conditionirt und darüber die vortheilhaftesten Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht wiederum als **Wirthschafterin** auf **Landgütern** oder auch als **Vorsteherin** einer häuslichen **Wirthschaft** engagirt zu werden und kann j. h. oder zu **Wihnachten** antreten. Das Nähere erfährt man in **Leipzig**, **Frauencollgium** 2 Treppen, bei **Herrn Meyer**.

** Ein Mädchen aus dem geistlichen Stande, welches schon auf verschiedene Art conditionirte, wünscht wieder in **Condition** zu gehen, gleichviel ob als **Wirthschafterin** in der Stadt oder auf dem Lande, als **Geblin** einer **Hausfrau** oder **Haushälterin** eines anständigen Herrn oder Dame, kann die besten Zeugnisse aufweisen und zieht gute, anständige Behandlung großem Schatze vor. Nähere Auskunft giebt **Mad. Wehmann**, **Serbergasse** Nr. 10, 1 Treppe im Hofe.

Wohnungsgesuch.

Man sucht für nächste **Ostern** in der Stadt oder in der **Petersvorstadt** ein geräumiges **Familienlois** zum Preise von ungefähr 300 Thlr. **Anerbietungen** bittet man in der Expedition dieses Blattes unter **Adresse M. N.** abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird zu kommende **Ostern** von einer **Dame** in **gehten Jahren** eine **Wohnung** von **Stube**, **Kammer** und **Holzplatz**, ohne **Reubles**, bei einer gebildeten **Familie**, wo möglich mit **Mittagsstisch**. Das Nähere ist in der **Nicolaistraße** neben **Urtmanns Hofe** Nr. 46, 2 Treppen hoch zu erfragen.

Gesucht wird ein **Local** mit **Wohnung**, zu einer **Zischlerwerkstatt** passend, in der Stadt oder **innern Vorstadt**. Adressen bittet man bei **W. Krobisch**, **Barfußgäßchen** Nr. 2, 2. Et. abzugeben.

Logis-Vermietung. Ein **Logis** und zwei große **trockene Niederlagen** sind in der **goldnen Waage** auf der **Windmühlengasse** zu vermietzen.

Vermiethung. Auf dem neuen Anbau vor dem Hinterthore, Reudniger Straße Nr. 5, ist zum neuen Jahre, auch zu Ostern k. J., ein Logis von 3 Stuben, 1 Kofen, 4 Kammern u. zu beziehen. Näheres beim Wirth.

Zu vermieten ist sogleich billig ein Fortepiano und zu erfragen: neue Straße Nr. 10, 2 Treppen hoch, rechts.

Zu vermieten ist billig ein hübsches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör, von Weihnachten an.
F. W. Grothe, Serbergasse Nr. 8.

Zu vermieten ist eine helle Stube an einen ledigen Herrn oder Frau: Goldhahngäßchen Nr. 5, 4. Etage links.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine Erkerstube. Das Nähere Thomastgäßchen Nr. 9, 2 Treppen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Parterre-Logis, welches aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Bodenkammer u. s. w. besteht, ganz trocken und gut heizbar ist. Das Nähere Mühlgasse Nr. 12, parterre zu erfahren.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen mit oder ohne Meubles, an einzelne Personen, und kann von jetzt an bezogen werden. Das Nähere Zeißer Straße Nr. 14/840, hinten im Hofe links 1 Treppe.

Offerte. Im Innern der Stadt sind mehre Stuben an ledige Herrn oder Damen mit guter Aussicht, hellen Treppen, gut meublirt oder unmeublirt, mit besser Bedienung, sogleich oder Weihnachten zu vermieten. Das Nähere bei W. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

* Der Post gegenüber, Dresdner Straße Nr. 2 1 Treppe hoch vorn heraus, ist wieder ein Logis mit Schlafzimmer zu vermieten.

Offen sind zwei Schlafstellen für ordnungsliebende Menschen: Brühl Nr. 492, 2 Treppen links.

Ergebenste Einladung.

Mittwoch den 8. December hält die Gesellschaft
Euphrosine

in Lindenau ihr erstes Kränzchen, wozu geehrte Teilnehmer hiermit ergebenst eingeladen werden. Das Billet für Herren kostet 8 Gr. und für Damen 4 Gr. mit Einschluß mehrer Erfrischungen, die den Damen gereicht werden, und der kostenfreien Hin- und Hinfahrt, zu welchem ersten Zwecke von 7—8 Uhr Abends die Wagen an der weißen Taube, Theaterplatz, in Bereitschaft stehen werden. Billets werden ausgegeben bei Herrn Strube unter den Colonnaden, bei Herrn Gastwirth Brose in der Fleischergasse, und Petersstraße Nr. 31/38, 1. Etage.

Der Vorstand.

Sonnabend den 4. December a. c.

The dansant beim Verein

im Hotel de Pologne.

Dies den geehrten Mitgliedern zur Nachricht.

Der Comité.

Concert bei Bonorand,

heute den 28. November.

Es ladet dazu ergebenst ein

das vereinigte Stadtmusikchor.

Heute starkbesetzte Concert- und Tanzmusik
im Peterschießgraben.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von L. Friedel.

Leipziger Waldschlößchen.
Heute Concert im Garten-Salon.
Julius Kopisch.

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr. J. Kopisch.

Heute Sonntag
Concert und Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.
Anfang 4 Uhr. C. Gold.

Heute starkbesetzte Concert, und Tanzmusik
auf der großen Funkenburg.

Thonberg.

Heute Concert. Zugleich bemerke ich, daß der Fußweg auf der Chaussee links, von der Stadt aus, ganz gut und trocken ist. Um zahlreichen Besuch bittet
H. Werthmann.

Lübschena.

Heute zur Kleinkirmes Concert und später Tanzmusik im Saale des Gasthauses.

Heute Kleinkirmes
in den 3 Mühren.

Heute Concert und Kleinkirmes
im großen Ruchengarten.

Klein-Kirmes
in der grünen Schenke,

und letzte starkbesetzte Tanzmusik.

Heute Sonntag ladet nochmals ein tanzlustiges Publicum ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von L. Friedel.

Grüne Schenke.

Heute den 28. ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein
A. Walther.

Kleinkirmes

auf der Rolle in Crottendorf,
heute Sonntag, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken, als auch selbstgebackenem Kuchen in Portionen nebst gutem Kaffee bestens aufwarten werde und lade ergebenst ein.
Fischer.

Heute Sonntag Obst, u. mehre Kaffeekuchen.
Schulze in Stötteritz.

In der Linde

heute und morgen gutbesetzte Tanzmusik.

Einladung.

Morgen den 29. November ladet zu frischer Wurst und Wilsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Einladung. Heute zur Kleinkirmes werde ich meinen werthesten Gästen mit selbstgebackenem Kuchen, Gänsebraten und Beifstark bestens aufwarten und morgen mit Klößen und Pöfelschweinsknöcheln. Ich bitte um zahlreichen Besuch.
C. Gerhardt in Reudnitz.

* Neues Doppellagerbier habe ich erhalten, welches fast dem Baierschen gleich ist; um schnellen Absatz zu gewinnen, verkaufe ich den Seidel mit 12 Pfennigen.

J. G. Poppe, Burgstraße Nr. 21.

Heute erstes Winter-Concert

in
Kriemichens Kaffeegarten,

wobei selbstgebackener Kaffee- und Obstkuchen (in großen Portionen à 2½ Ngr.), feiner Kaffee à Portion 2½ Ngr.,
½ Portion 1½ Ngr., Tasse 1 Ngr.

Einladung. Heute Sonntag zu selbst gebackenen Obst- und Kaffee Kuchen, und Morgen Montag **Schlachtfest**, wobei der ausgezeichnete Topfbraten mit Rößen und anderen Speisen, ladet ergebenst ein: **F. Bornkessel** in Volkmarshdorf.

Einladung. Montag früh 9 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weissuppe ladet ergebenst ein **F. A. Nitzsche**, neuer Anbau, Antonstraße Nr. 1.

Einladung. Heute Sonntag früh Speckkuchen bei **Rudolph**, Nicolaistraße, Quandts Hof schräg über.

Einladung. Montag den 29. Nov. ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein **F. E. Heinke**, vor dem Schützenhore.

Einladung. Morgen den 29. ladet früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weissuppe ergebenst ein **G. F. Diehe**, lange Straße Nr. 17.

Einladung. Montag den 29. ladet zum Schlachtfeste ergebenst ein **G. G. W. Diemecke**, Thonbergstraße Nr. 1.

* Von heute an wird mein großer Personenwagen alle Sonntage, Montags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags, Sonntags Nachmittag von 2 Uhr an alle Stunden, die anderen Tage aber von 4 Uhr an, nach Eutritzsch à Person 2½ Ngr. hin und zurückfahren.

Der Wagen hält am Gasthof zur goldenen Sonne auf der Serbergasse. **F. A. Rentsch.**

Verloren wurde am 26. Abends auf dem Wege von Raschwitz über Löbnitz nach Leipzig eine Briefftasche, enthaltend einige Rechnungsbücher etc. Der Finder erhält bei Abgabe in der Expedition des Tagebl. 12 Gr. Belohnung.

Verloren wurde eine Briefftasche von braunem Cassian, vom Magdeburger Bahnhofe bis auf den Markt. Der Ueberbringer erhält eine angemessene Belohnung bei **Tobias Keil**, Katharinenstraße Nr. 2/390.

Verpätet. Verloren wurde am 20. d. M. ein feidener Shawl. Der Finder wird gebeten, solchen gegen eine angemessene Belohnung Neukirchhof Nr. 29/262, eine Treppe hoch abzugeben.

In der Nähe der großen Funkenburg ist eine Brille gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche gegen Erstattung der Insertionsgebühren und eine Belohnung im Gewölbe Nr. 52/1000 in Empfang nehmen.

Am 26. November wurde in der Vorhalle des Theaters ein Ring mit rothem Steine (gezeichnet D. J.) verloren. Der Ueberbringer desselben erhält in Nr. 22/241, 2. Etage, 2 Thlr. Belohnung.

* Wir ersuchen die wohlwollende Direction des Gewandhaus-Concerts, Fräulein Niesel zu veranlassen, im nächsten Abonnement-Concert die Kalkbrennersche Composition (die sie in letzter Euterpe mit Meisterschaft spielte) vorzutragen. A.—Z.

* Um recht baldige Aufführung der Oper: „Das Nachtlager von Granada“ ersuchen eine löbl. Theater-Direction mehre Theaterfreunde.

Dein Geschenk, o liebes Frizchen,
Hat uns viele Freud' gemacht,
Wofür wir Dir zum Danke
Dies Verschen dargebracht.

G. R. C. W.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ganz ergebenst an
Leipzig, den 26. November 1841.

Ernst Schumann.

Clara Schumann, geb. Bornemann.

Gestern wurden wir in der Kirche zu Hohenheyde durch Waters Hand ehelich verbunden. Leipzig, den 26. November 1841.

Carl Löwe.

Wilhelmine Löwe, geb. Spiegel.

Gestern Abend wurde meine gute Frau, Caroline geb. Ziller, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige statt besonderem Ansagens. Leipzig, den 27. November 1841.

Friedrich Schlotthauer.

In voriger Mitternacht erfolgte die glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen. Leipzig den 27. Nov. 1841. **Court Herzberg.**

Einpassirte Fremde.

Hotel de Baviere: Dr. Koffler, Deton. v. Bern. Zile, Kaufm. v. Frankfurt a. M. Deby, Partic. von Eupen. Kohlmann, von London. Bollant, Partic. v. Frankfurt a. M. von Savonini, Partic. u. Haffe, Deton. v. Posen. Kling, Kfm. v. Aachen. Hoffmann, Agent v. London. Bastian, Kfm. v. Berlin.

Hotel de Bologne: Dr. Richter, Improvisator v. Radeburg. von Artel, Partic. v. Perno. Fabrikbes. Hansche nebst Familie, von Berlin. Luten, Hofschausp. v. Wien. Beer, Kfm. v. Frankfurt a. M.

Hotel de Russie: Dr. Feenzel, Kfm. von Sedan.

Hotel de Saxe: Dr. Gütter, Papierfabrikant von Schopshelm. Georgi, Kfm. v. Paris. Leard, Rentier von London.

Goldner Elephant: Dr. Steinwig, Kfm. v. Magdeburg.

Goldner Hahn: Hrn. Berger u. Denderich, Kfm. von Apolda u. Weimingen. Kohlbach, Deton. v. Molau. Bormann, Mühlenbesitzer von Naundorf.

Goldnes Horn: Dr. Cherigsmann, Kfm. v. Magdeburg. Reichardt, Gastwirth von Berundorf.

Goldner Hut: Hrn. von Peters und von Stieglitz, Oberleut. von Altenburg.

Großer Blumenberg: Dr. Rieke, Kfm. v. Hamburg. Freih. von Stein, v. Odenhausen. Weiser, Partic. von Cassel. D. Reichsche, von Petersburg.

Grünes Schild: Dr. D. Keller, von Torgau.

Hotel garni: Dr. Burgfeld, Kaufm. von Berlin.

Palmbaum: Dr. Wardé, Kfm. von Baugen. Böger, Gutbes. v. Prielsch. Freude, Maurerstr., u. Marché, Baumstr. von Baugen. Schmidt, Kaufm. von Chemnitz. Lorenz, Justiz-Commiss. u. Schulz, Kfm. Delitzsch. Director Kirchhof, von Eilenburg.

Rheinischer Hof: Dr. Küchen, Adv. u. Grundbes. Kfm. von Aachen. Michaelis, Partic. v. Lütlich.

Schwarzes Kreuz: Dr. Krause, Kaufm. von Dessau Seidel, Handelsmann von Gahla.

Stadt Berlin: Dr. Schenk, Oberleut. von Erfurt. Gänther, Hdgerath von Magdeburg.

Stadt Frankfurt: Dr. Steindreher, Bauleute von Berlin.

Stadt Hamburg: Dr. Gentel, Kfm. v. Rostau. Paul, Kaufm., u. Chaulis, Stud. v. Paris. Simon, Kfm. von Halle.

Stadt Rom: Dr. Legationsrath Freih. von Martens, v. Berlin. Fleck, Gutbes. v. Chemnitz. Krebs, Fabr. v. Berlin. Se. Excellenz der General von Bood nebst Gem., v. Mecklenburg-Schwerin. Graf Langenhein, v. Carlsruhe. D. von Bachmann, v. Berlin. Comtesse von Serédorf, v. Dresden. Dem. Engelhardt, v. Steina. Frau von Gelle, von Dresden. Dr. Banfinger, Particulier von Paris. Anders, Fabrik. von Hamburg.

Stadt Wien: Dr. Dennis, Apoth. u. Gentsch, Kfm. v. Luda. Herer, Deton.-Commiss. von Burgen.

Dr. von der Busche-Ippenburg, Militär-Intend.-Assess. von Berlin.

Druck und Verlag von **C. Volz.**